

NIEDERSCHRIFT

über die **20. Sitzung** des **Bauausschusses** am Mittwoch, dem **13.05.2009, 16.00 Uhr**, in der neuen Cafeteria des Museums der ehem. Fa. Wülfing

Anwesend: Müller, Arnold (Vorsitzender)
Grüterich, Margot (stellv. Vorsitzende)
Busch, Dietmar
Hebrock, Ursula
Jung, Olaf
Nickel, Uwe
Nowara, Werner

Sachkundige Bürger: Barg, Armin
Bleichert, Christof
Klee, Jan
Krapp, Ralf-Udo
Weber, Gudrun
Willmann, Rudi

Gast: Jörg Rautenbach (Sachverständigenbüro) bis 17.25 Uhr

Von der Verwaltung:

(Bürgermeister)	Dr. Korsten, Josef	(bis 17.25 Uhr)
(Technische Dezernentin)	Gottlieb, Julia	
(FB Tiefbau)	Dippel, Ulrich	
(FB Gebäudewirtschaft)	Faubel, Michael	
(FB Rechnungsprüfung)	Hilverkus, Sandra	
(FB Bauverwaltung)	Klein, Burkhard	
(FB Tiefbau)	Manderla, Jürgen	
(FB Betriebshof)	Petri, Norbert	
(FB Gebäudewirtschaft)	Wuttke, Thomas	
(FB Bauverwaltung)	Eski, Hürrem	(Schriftführerin)

Außerdem sind Vertreter/innen von der Presse sowie Besucher/innen anwesend.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 19. Sitzung des Bauausschusses am 25.02.2009
2. Anträge
3. Berichtswesen
 - a) mündlicher Sachstandsbericht zur Textilstadt Wülfing (Nr. 56)
 - b) Entwässerung der Ortschaft Berg (Nr. 78)
 - c) Brücken Dahlerau (Nr. 104)
 - d) Sanierung Brücke Krebsöge (Nr. 140)
 - e) Kanalsanierung Heisenbergstraße (Nr. 141)
 - f) Untersuchung von privaten Grundstücksanschlussleitungen (Nr. 142)
 - g) Errichtung einer Mensa im THG (Nr. 143)
4. Widmung von Straßen, Wegen und Plätzen

5. Mitteilungen und Fragen

(Nichtöffentlicher Teil)

6. Niederschrift über die 19. Sitzung des Bauausschusses am 25.02.2009

7. Berichtswesen

- a) mündlicher Sachstandsbericht zur Textilstadt Wülfig (Nr. 56)
- b) Sanierung Schieber Uelfetalsperre (Nr. 99)
- c) Ersatzbeschaffung Pritschenwagen Betriebshof (Nr. 121)

8. Mitteilungen und Fragen

Vor Eintritt in die Beratung führen Frau Gottlieb und Herr Rautenbach als Projektverantwortliche die Ausschussmitglieder durch das Gebäude und stellen die neue Museums-Cafeteria, den Ausstellungsbereich, den neuen Haupteingangsbereich sowie das 2. Obergeschoss, in dem gewerbliche Einheiten wie Büros vorgesehen sind, vor. Um den Ausschussmitgliedern einen differenzierten Überblick über die laufenden bzw. abgeschlossenen Baumaßnahmen zu verschaffen, gibt Frau Gottlieb anhand von Folien im Anschluss an die Besichtigung einen detaillierten Bericht über den Baufortschritt des Projektes.

In diesem Zusammenhang weist Frau Gottlieb in Bezug auf den Ausstellungsbereich des Museums darauf hin, dass aufgrund der denkmalrechtlichen Kriterien die Decken in diesem Bereich originalgetreu hergerichtet werden mussten. Dazu wurden gemäß einer Auflage des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege spezielle Lehm-Sanierungspunkte verwendet.

Herr Müller bedankt sich im Namen des Ausschusses bei Frau Gottlieb und Herrn Rautenbach für den zügigen Baufortschritt sowie für die bisher geleistete gute Arbeit.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt gem. § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend werden die Herren Armin Barg und Jan Klee anhand der Verpflichtungsformel der Gemeindeordnung mit Handschlag vom Vorsitzenden verpflichtet.

Der Antrag der FDP-Fraktion vom 08.05.2009 zur Umbenennung eines Straßenabschnittes der Industriestraße wird aufgrund der gleichen Thematik dem TOP 4 zugeordnet und auch dort beraten.

1. Niederschrift über die 19. Sitzung des Bauausschusses am 25.02.2009

Der Bauausschuss nimmt die Niederschrift über die 19. Sitzung des Bauausschusses am 25.02.2009 zur Kenntnis.

2. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

3. Berichtswesen

a) mündlicher Sachstandsbericht zur Textilstadt Wülfing

Frau Gottlieb berichtet, dass mit dem Förderbescheid 2008 für den 2. Bauabschnitt Barmittel in Höhe von 266.000 EUR bewilligt und bereits abgerufen worden sind. Unter Berücksichtigung des Eigenanteils der Stadt entspricht dieses einer Bausumme von 332.500 EUR. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln wurden der Abriss des ehemaligen Wolllagers, die Rohbauarbeiten der Außenanlagen (Eingangsbereich) und die Sanierung der Erdgeschosswand (Außenwandfläche im Eingangsbereich) durchgeführt. Mit den restlichen Finanzmitteln werden die Ausbaugewerke der Außenanlagen (exklusive des Vordachs und der festen Außenmöblierung) fertig gestellt und die Planungsleistungen für den Beginn des Ausbaus des 2. Obergeschosses des Hauptgebäudes (erste Büroeinheit) sowie die Planungsleistungen für die Überdeckung des Untergrabens (Standort des ehemaligen Wolllagers) vergeben.

Außerdem berichtet Frau Gottlieb, dass die Submissionsergebnisse für die Ausschreibungen der Außenanlagen vorliegen, ausgewertet und alle submittierten Gewerke beauftragt wurden. Im Umlauf befinden sich derzeit keine Ausschreibungen mehr. Alle Kosten bewegen sich im kalkulierten Rahmen; es fallen keine Mehrkosten an.

Frau Gottlieb teilt mit, dass nachfolgende Tätigkeiten laufen bzw. sich in Vorbereitung befinden:

- Natursteinarbeiten (Bodenbelag Außenanlagen),
- Holzbodenarbeiten (Bodenbelag Außenanlagen) sowie
- das Außengeländer.

In Bezug auf den Standort des ehemaligen Wolllagers erläutert Frau Gottlieb, dass im Zuge der vom Umweltamt des Oberbergischen Kreises geforderten gutachterlichen Begleitung der Abbrucharbeiten Altlasten auf dem Grundstück festgestellt worden sind. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um Chromverschmutzungen im Bereich von Gründungsmauerwerk und Schlackeablagerungen in den Böschungsbereichen des unter dem Wolllager gelegenen Untergrabens.

Die Mauerwerksbereiche sind umgehend saniert worden, die Gesamtkosten lagen bei ca. 5.000 EUR.

Die Uferböschungen beider Gewässerseiten des Untergrabens unterhalb des abgebrochenen Wolllagers sind durch Schlacke verunreinigt. Eine Untersuchung des Gewässers hat ergeben, dass keine Belastungen der Böschungsbereiche in das Gewässer, wie z. B. durch Ausschwemmung (Regen), gelangt sind. Aufgrund dessen sind zur Zeit keine Sofortmaßnahmen wie z. B. das Abdecken der Böschungen erforderlich.

Im Zuge der weiteren Ausbauarbeiten des Standortes (Überdeckung des Obergrabens zur Schaffung von Stellplätzen) sind die obersten Bodenschichten der Böschungen abzutragen und entsprechend zu entsorgen. Die Gesamtkosten für die Beseitigung werden bei ca. 15.000 EUR bis 20.000 EUR liegen.

Auf Nachfrage von Herrn Müller bezüglich des weiteren Fortgangs des Projektes teilt Frau Gottlieb mit, dass derzeit Mittel aus dem Vorjahr verbaut werden. Mit dem Förderbescheid vom 28.11.2008 wurde eine Zuwendung in Höhe von 820.000 EUR bewilligt. Die bereits erwähnten 266.000 EUR waren als Ausgabeermächtigung für das Haushaltsjahr 2008 bewilligt, mit diesen wird derzeit „gearbeitet“. Weitere Fördermittel sind mit diesem Bescheid erst als Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2012 (554.000 EUR) vorgesehen. Aufgrund dessen würden vor 2012 nur Mittel zur Verfügung stehen, wenn andere Kommunen Mittel nicht benötigen/nicht abrufen und diese der Stadt Radevormwald vorzeitig zur Verfügung gestellt würden. Diese evtl. Rückflüsse aus anderen

Kommunen/Förderprojekten entstehen frühestens ab Herbst, so dass sich auch erst dann entscheiden wird, ob die Stadt Radevormwald dieses Jahr noch über weitere Mittel verfügen kann.

Hinsichtlich der im Städtebauförderprogramm 2009 veröffentlichten Summe von 800.000 EUR (aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“) steht die Bewilligung durch die Bezirksregierung Köln – und somit die Gewissheit, wann die Mittel zur Verfügung stehen – noch aus. Hierzu befindet sich die Verwaltung im Gespräch mit der Bezirksregierung; allerdings erscheint es sehr unrealistisch, dass es sich um Barmittel für dieses Jahr handeln wird.

3. Berichtswesen

b) Entwässerung der Ortschaft Berg

Hierzu berichtet Herr Manderla, dass die Ortslage Berg, welche 5 Grundstücke umfasst, gemäß dem Abwasserbeseitigungskonzept an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen werden muss. Um einerseits der Aufforderung des Kreisgesundheitsamtes nachzukommen und andererseits auch die Trinkwasserqualität in der Ortslage zu verbessern, ist der Anschluss an das öffentliche Abwassernetz dringend erforderlich. Durch die vorhandenen schadhafte Kleinkläranlagen wird derzeit das Brunnenwasser verseucht. Der Anschluss kann jedoch nur an die Schmutzwasserdruckleitung Kräwinkel/Heide erfolgen. Aus diesem Grund kommt für die Ortslage nur ein geschlossenes Drucksystem in Frage.

Auf Nachfrage von Frau Grüterich teilt Herr Manderla mit, dass diesbezüglich in der Vergangenheit eine Bürgerinformationsveranstaltung stattgefunden hat. Den Anliegern ist demnach bekannt, dass sie nach Abschluss der Bauarbeiten Kanalanschlussbeiträge an die Stadt entrichten müssen.

Laut Herrn Manderla muss mit einer Kostenüberschreitung gerechnet werden, da die 1. Kostenschätzung aus dem Jahr 2005 überholt bzw. nicht mehr aktuell ist.

3. Berichtswesen

c) Brücken Dahlerau

In Bezug auf den für Mai diesen Jahres geplanten Projektbeginn der Baumaßnahme teilt der Bürgermeister mit, dass auch diese Maßnahme aufgrund des nicht verabschiedeten Haushaltes nicht wie geplant starten kann.

Herr Manderla weist darauf hin, dass die Ausführungspläne sowie die Leistungsverzeichnisse für die gesamte Baumaßnahme inzwischen fertig gestellt sind und die Verwaltung daher in der Lage ist, sofort mit der Ausschreibung zu beginnen. Er fügt an, dass die Verwaltung unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Aufsichtsbehörde das Ziel hat, im August diesen Jahres mit der Baumaßnahme zu beginnen.

Laut Frau Grüterich sollten sich die vom Landesbetrieb Straßen NRW vorgesehene „Hangsicherungsmaßnahme Hardtstraße“ und der von der Stadt geplante „Brückenbau Dahlerau“ nicht zeitlich überschneiden, denn dies würde dazu führen, dass die Wupperorte abgeschnitten sind. In den Sommerferien plant der Landesbetrieb Straßen NRW die Hardtstraße für 4 Wochen zu sperren, um dort einen Hang abzustützen.

Hierzu erläutert Herr Dippel, dass die Sanierung des Hanges teilweise im Rahmen einer Teil- und Vollsperrung erfolgen wird. Die Vollsperrung ist vom Landesbetrieb Straßen NRW für die ersten beiden Augustwochen vorgesehen. Bedingt durch den späteren Baustart der Brücke

wird es voraussichtlich zu keiner Überschneidung mit der Vollsperrung der Hardtstraße kommen.

Ferner teilt er auf Nachfrage von Frau Grüterich mit, dass die Maßnahmen „Straßenunterhaltung Deckensanierung“, die im März 2008 bereits durchgeführt worden ist, sowie die „Hangsicherungsmaßnahme“ nicht zeitgleich ausgeführt werden konnten, weil sie aus zwei verschiedenen Etats des Landesbetriebs Straßen NRW finanziert werden.

Nunmehr lässt Herr Müller über folgenden Beschlussentwurf der Verwaltung abstimmen:

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung vorbehaltlich der Verabschiedung des Haushaltes durch den Rat sowie nach Eingang des Förderbescheides die Bauleistungen für den Neubau der Brücken Dahlerau öffentlich auszuschreiben, zu vergeben und die Baumaßnahme durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

3. Berichtswesen

d) Sanierung Brücke Krebsöge

Herr Dippel macht anhand von Folien deutlich, dass die im Jahr 1925 erbaute Brücke inzwischen mehrere Schäden aufweist. Die Hauptuntersuchung im Jahr 2006 hat ergeben, dass die Verkehrssicherheit sowie die Dauerhaftigkeit des Bauwerkes beeinträchtigt sind; infolgedessen besteht dringender Handlungsbedarf. Nach der Hauptuntersuchung ist die Brücke mit der Gesamtzustandsnote 3 bewertet worden, welche auf einen kritischen Bauwerkszustand hinweist. Eine Schadensausbreitung oder Folgeschädigung kann demnach kurzfristig dazu führen, dass die Standsicherheit und/oder die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet ist.

Für das Projekt sind Mittel in Höhe von 10.000 EUR in Form einer Instandsetzungsrückstellung im Haushalt berücksichtigt worden.

Auf Nachfrage von Herrn Willmann berichtet Herr Dippel, dass inzwischen die DIN-Norm 1072 durch den DIN-Fachbericht 101, der seit März 2003 gültig ist, aufgehoben worden ist. Im Gegensatz zum bisherigen Regelwerk wird die übliche Einteilung in Belastungsklassen (60/30, 30/30 usw.) im DIN-Fachbericht 101 aufgegeben, d. h. alle neuen Straßenbrücken werden mit denselben Lastmodellen berechnet.

Auf Nachfrage von Herrn Krapp teilt Herr Dippel mit, dass die Brücke hauptsächlich von der Fa. Sinter Metals und von den Fußgängern genutzt wird. Die Stadtverwaltung nutzt sie um zur Pumpstation zu gelangen.

Herr Barg bittet die Verwaltung zu prüfen, ob der Bau der Brücke bei niedriger Frequentierung überhaupt erforderlich ist. Ergänzend stellt Herr Manderla klar, dass die Brücke bei niedriger Frequentierung auch abgerissen und der Bach verrohrt werden könnte. Ein dahingehendes deutliches Signal muss jedoch die Politik setzen. Um die Möglichkeit einer Verrohrung zu klären, müssen zunächst lt. Herrn Dippel die Planungsleistungen durch den Ausschuss freigegeben werden.

Herr Willmann bittet die Verwaltung zunächst zu klären, ob die Brücke als Feuerwehrezufahrt genutzt wird oder ob eventuell vertragliche Regelungen mit der Fa. Sinter Metals über die Nutzung der Brücke existieren.

Nach eingehender Diskussion bittet Herr Müller die Verwaltung, bis zur nächsten Ausschusssitzung alternative Lösungsvorschläge (Verrohrung, Sanierung und Neubau) zu erarbeiten und in der nächsten Sitzung vorzustellen.

Einvernehmlich wird entschieden, den Tagesordnungspunkt aufgrund des vorhandenen Beratungsbedarfs in der kommenden Sitzung des Bauausschusses am 09.09.2009 erneut zu behandeln.

3. Berichtswesen

e) Kanalsanierung Heisenbergstraße

Am 03.02.2009 kam es laut Herrn Manderla in der Uelfe zur Einleitung einer weißen Flüssigkeit. Die Ursachenforschung ergab zweifelsfrei, dass diese Einleitung aus städtischen Kanalhaltungen stammt. Beim Einstau des unterhalb liegenden Regenüberlaufbeckens Mermbach kommt es zu einem Rückstau in die betroffenen Kanalhaltungen, so dass das „verdünnte“ Abwasser in die Uelfe gelangen kann. Aufgrund des vorhandenen Schadensausmaßes besteht dringender Handlungsbedarf.

Es ist geplant, die Sanierung oder Erneuerung des Kanals nur in geschlossener Bauweise durchzuführen. Hierbei wird ein harzgetränktes Inlinerrohr verlegt. Bei dieser Bauweise wird der Ringhohlraum zwischen dem alten schadhaften Kanal und dem neuen einzuziehenden Inlinerrohr mit einem speziellen Injektionsbeton verfüllt.

Außerdem weist Herr Manderla darauf hin, dass die angrenzende Halle nicht einsturzgefährdet ist, da sie auf Pfählen steht.

Auf Nachfrage von Frau Grüterich berichtet Herr Manderla, dass die Hauptentwässerung in diesem Teil des Industriegebietes grundbuchrechtlich mit der Fa. Selbach geregelt ist.

Herr Willmann erkundigt sich nach dem Untergrund des Kanals und weist darauf hin, dass sich der Kanal in einem Feuchtgebiet (Sumpf) befindet. Herr Manderla erläutert, dass der Boden seinerzeit im Zuge des Kanalbaus gegen ein mineralhaltiges Material ausgetauscht worden ist.

Zudem weist Herr Manderla nochmals auf die Dringlichkeit der Baumaßnahme hin.

Nunmehr lässt der Vorsitzende über folgenden Beschlussentwurf der Verwaltung abstimmen:

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung nach Fertigstellung der Sanierungsplanung die Kanalsanierung auszuschreiben, zu vergeben und die Baumaßnahme durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

3. Berichtswesen

f) Untersuchung von privaten Grundstückanschlussleitungen

Herr Manderla berichtet, dass für die TV-Untersuchungen der öffentlichen Abwasseranlage gemäß der Selbstüberwachungsverordnung Kanal (SüwVKan) die Stadt das Stadtgebiet in 15 Teilabschnitte unterteilt hat. Jährlich können demnach ca. 7 bis 8 km öffentliche Kanäle untersucht werden. Im Zuge dieser Maßnahme sollen jetzt auch die privaten Grundstückanschlussleitungen bis zur Grundstücksgrenze in dem jeweiligen Teilabschnitt untersucht werden. Auf Wunsch können auch die privaten Hausanschlussleitungen bis zum Haus untersucht werden. Die Stadt macht die daraus entstehenden Kosten über einen

Kostenersatzanspruch nach § 10 KAG NRW gegenüber dem Grundstückseigentümer geltend.

Auf Nachfrage von Herrn Bleichert berichtet Herr Manderla, dass die Anlieger des jeweiligen Teilabschnittes vor der Untersuchung schriftlich über die anstehende Untersuchung in Kenntnis gesetzt werden.

Sodann lässt Herr Müller über folgenden Beschlussentwurf der Verwaltung abstimmen:

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, den vorhandenen Jahresvertrag mit dem Aggerverband um die Komponente der Untersuchung der privaten Grundstücksanschlussleitungen zu erweitern.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

3. Berichtswesen

g) Errichtung einer Mensa im THG

Um den förderfähigen Kostenrahmen nicht zu sprengen können laut Frau Gottlieb nur die gesetzlichen Mindestansprüche an die Errichtung einer Mensa erfüllt werden. Ergänzend führt Herr Faubel als Beispiel an, dass aus Kostengründen auf die Lüftung im Sitz-/Essbereich verzichtet werden musste. Es ist aber durchaus möglich, dort nachträglich ein Lüftungssystem zu installieren. Diese Möglichkeit ist jedoch aufgrund der Haushaltslage derzeit nicht gegeben. Ebenso bleibt der vorhandene Bodenbelag unverändert bestehen.

Sodann lässt Herr Müller über folgenden Beschlussentwurf der Verwaltung abstimmen:

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, eine Mensa im THG mit Aufwärmküche und Nebenraum im Zuge der Baumaßnahmen zur Ertüchtigung des Brandschutzes zu erstellen. Die Planung und die bauliche Begleitung wird durch das Ing.-Büro inDIGO erfolgen. Das Gesamthonorar von inDIGO wird sich dadurch um ca. 30.000 EUR erhöhen.

Die Arbeiten sollen von den an der laufenden THG-Baumaßnahme beschäftigten Baufirmen im Rahmen von Nachträgen durchgeführt werden.

Die Einrichtungsgegenstände werden entsprechend den Vorgaben der Vergabeordnung der Stadt Radevormwald angeschafft.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. Widmung von Straßen, Wegen und Plätzen

Herr Klein erläutert, dass die Ausbauarbeiten im Bebauungsplangebiet Nr. 84 - Laaker Felder - inzwischen abgeschlossen sind. Aus rechtlichen Gründen ist die Widmung der in der Vorlage aufgeführten Straßen- und Wegeflächen für den öffentlichen Verkehr gem. § 6 Abs. 1 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes NRW in der zur Zeit gültigen Fassung erforderlich.

Da hierzu keine Wortmeldungen zu verzeichnen waren, lässt Herr Müller über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt die in der Vorlage aufgeführten neuen Straßen- und Wegeflächen im Baugebiet Laaker Felder für den öffentlichen Verkehr gemäß

§ 6 Abs. 1 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen in der zur Zeit gültigen Fassung zu widmen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Anschließend begründet Herr Bleichert den Antrag der FDP-Fraktion vom 08.05.2009 zur Straßenumbenennung eines Straßenabschnittes der Industriestraße. Hierzu teilt er mit, dass in dem Teilbereich der Industriestraße, welcher an die Straße Laaker Felder angrenzt, postalische Probleme aufgetreten sind. Um dieses Problem künftig zu beheben, hält er eine Umbenennung dieses Straßenabschnittes für sinnvoll.

In diesem Zusammenhang weist Frau Grüterich auf die durch die Umbenennung einer Straße ausgelösten nachteiligen Folgen für die Anlieger hin. Danach müssen die Anlieger Dritte von der Änderung der Anschrift in Kenntnis setzen. Es entstehen weitere Kosten z. B. im Hinblick auf die Änderung des Personalausweises und des Fahrzeugscheines.

Nach kurzer Diskussion wird die Verwaltung prüfen, ob durch die Aufstellung zusätzlicher Straßennamensschilder die von Herrn Bleichert angesprochene Erreichbarkeit verbessert werden kann.

5. Mitteilungen und Fragen

- a) Herr Willmann erinnert an den tragischen Unfall, welcher sich vor 2 Wochen auf der B 229 Eich/Linde ereignet hat und erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand der Maßnahme „Neubau eines Rad- und Gehweges an der B229 von Eich bis zur Stadtgrenze nach Halver“. Hierzu erläutert Herr Manderla, dass der Landesbetrieb Straßen NRW der Stadtverwaltung zunächst die Grunderwerbspläne zur Verfügung gestellt hat. Um den betroffenen Eigentümern die geplante Maßnahme genauer erläutern zu können, hatte die Verwaltung außerdem auch die Ausbaupläne angefordert. Die Ausbaupläne sind im Februar diesen Jahres eingegangen. Ende März wurde der Stadtverwaltung dann der bisherige Schriftverkehr zwischen dem Landesbetrieb und den jeweiligen Eigentümern zur Verfügung gestellt. Auf Drängen der Verwaltung hat der Landesbetrieb in der 18. KW die bereits ausgehandelten Preise und die Preisvorgaben mitgeteilt. Nunmehr liegt der Verwaltung die Zustimmung des Landesbetriebs vor, die Grunderwerbsverhandlungen im Namen des Landesbetriebes durchzuführen und zu beurkunden. Die ersten Gespräche finden in der 21. KW statt.
- b) Auf Nachfrage von Herrn Willmann hinsichtlich der neu errichteten Uelfebadbrücke teilt Herr Dippel mit, dass für den baulichen Zustand sowie für die Unterhaltung des Brückenbauwerkes die Stadt Radevormwald als Baulasträger zuständig ist.
- c) Herr Bleichert verweist auf die im Jahre 2005 durch die Europäische Kommission verabschiedete Richtlinie zu "Ökodesign-Anforderungen an Leuchtstofflampen", die seit 12.04.2009 als Europäische Verordnung gültig ist und unterstreicht, dass demnach Quecksilberdampflampen nicht mehr eingebaut werden dürfen und die bereits vorhandenen Lampen ausgetauscht werden müssen. Ferner erkundigt sich Herr Bleichert nach der Umsetzung dieser neuen gesetzlichen Anforderungen in Radevormwald.

Herr Klein macht deutlich, dass bei der Neuanschaffung von Leuchtmitteln grundsätzlich energieeffiziente Natriumdampflampen ausgewählt werden. Ferner weist er darauf hin, dass es aufgrund der Brisanz dieser Europäischen Verordnung Übergangsfristen für die Kommunen geben wird. Der Leuchtenbestand der Straßenbeleuchtung der Stadt Radevormwald ist in Form eines Katasters

systematisch erfasst. Auf der Grundlage des Leuchtenkatasters kann festgestellt werden, welche Quecksilberdampflampen gegen neue energieeffiziente Lampen ausgetauscht werden müssen. Darüber wird die Verwaltung in der nächsten Sitzung berichten.

- d) Laut Herrn Willmann ist das Sichtdreieck von Hahnenberg kommend in Richtung Radevormwald zugewachsen, infolgedessen bittet er die Verwaltung, diese Gefahrensituation für die Verkehrsteilnehmer schnellstmöglich zu beheben.

Ergänzung der Verwaltung: Das Sichtdreieck ist am 15.05.2009 durch den Fachbereich Betriebshof frei geschnitten worden.

- e) Herr Bleichert fungiert als Multiplikator für die Martinigemeinde und übermittelt die Nachricht, dass am 17.05.2009 eine Abseil-Aktion von der Kirchturmbalustrade 22m bergab für einen guten Zweck stattfinden wird. Hinter dieser Aktion verbirgt sich das Bemühen, so schnell wie möglich die derzeit fehlende Kirchturmspitze der Martinikirche mit Spendeneinnahmen wieder auf die Kuppel zu setzen, um das Bild der vier Kirchtürme als Radevormwalder Wahrzeichen zu komplettieren. Herr Bleichert lädt alle Interessierten hierzu herzlich ein.
- f) Herr Nowara erkundigt sich nach dem Sachstand der Bepflanzung der Kreisverkehre. Hierzu teilt Herr Klein mit, dass die Stadt weiterhin auf Spenden angewiesen ist. Bezüglich des Kreisverkehrs Rädereichen steht noch eine Stellungnahme des Landesbetriebs Straßen NRW aus. Für den Kreisverkehr Wasserturmstraße hat der potentielle Investor zwar die Planung angekündigt, aber leider noch nicht vorgelegt. Für den Kreisverkehr Röntgenstraße muss ein neuer Investor gefunden werden, da der bisherige Interessent seine Zusage zurückgezogen hat.
- g) Auf Nachfrage von Herr Krapp berichtet Herr Dippel, dass der geplante Ausbau der Bahnstraße zwischen Weidenweg und Wiedenhofkamp seitens des FB Tiefbau für das Jahr 2012 vorgesehen ist. Die ersten Planungen sollen im Jahr 2011 erfolgen. Ferner weist er darauf hin, dass es sich hierbei um eine beitragspflichtige Maßnahme handelt.
- h) Herr Petri berichtet, dass beim Betriebshof Gedenktafeln der in den Weltkriegen gefallenen Mitarbeiter der ehem. Textilfabrik Hardt & Pocorny gelagert sind. Frau Gottlieb erläutert, dass diese Idee an den „Runden Tisch Wupper“ herangetragen werden soll. Die Tafeln könnten z.B. im Bereich des Steinbruchs in den Wupperauen aufgestellt werden. Sie führt aus, dass diese Maßnahme allerdings Kosten von ca. 10.000 bis 15.000 EUR (notwendiges Fundament etc.) verursachen könnte. Da die Stadt aufgrund der Haushaltslage diese Kosten nicht aufbringen kann, wäre es hilfreich, wenn sich der „Runde Tisch Wupper“ dem Thema annehmen und sich – wenn die Aufstellung gewollt ist – um diesbzgl. Spenden bemühen würde.
- i) Frau Gottlieb informiert den Ausschuss darüber, dass inzwischen die Schilder „Rade lebt sauber“ sowie der Zaun um die Friedenseiche auf dem Marktplatz entfernt worden sind.
- j) Zum Stand des Projektes „Lupenraum Uelfebad“ berichtet Frau Gottlieb, dass sich die Ausführungsplanung in der Endabstimmung befindet und danach den Genehmigungsbehörden (Talsperrenaufsicht, Untere Landschaftsbehörde) vorgelegt wird.
- k) In Bezug auf die Einrichtung eines Umleitungsverkehrs für die Maßnahme „Brücke Dahlerau“ teilt Herr Dippel mit, dass es inzwischen einen gemeinsamen Ortstermin mit der Polizei sowie den Mitarbeitern des FB Sicherheit und Ordnung gegeben hat.

Um ausreichende Rückstauflächen zu erhalten werden an der Grümentaler Straße in Vogelsmühle die vorhandenen Leitplanken im ersten Bereich zurückversetzt. Der Verkehr wird vom Spielplatz (der für den Zeitraum gesperrt werden muss) bis zur Wülfingstraße mit Lichtsignalanlagen einspurig geregelt.

- l) Herr Manderla macht anhand von Fotos auf den schlechten Straßenzustand der Kaiserstraße zwischen der Telegraf- und Hermannstraße aufmerksam. Die Pflasterrinne muss saniert und zurückgebaut werden. Die hierfür voraussichtlich anfallen Kosten werden ca. 100.200 EUR betragen (Straßenausbaulänge: 835 m, Kosten pro m 120,-- EUR).
- m) In Bezug auf den Zustand der Gebäude auf dem Kommunalfriedhof teilt Herr Faubel mit, dass im Rahmen eines Ortstermins festgestellt wurde, dass die Deckenkonstruktion der ehemaligen Kühlkammer erhebliche Schäden aufweist. Die Decke ist marode und undicht. Da der Ortstermin erst kurz vor der Sitzung stattgefunden hat, hatte die Verwaltung noch nicht die Gelegenheit die Kosten zu ermitteln.

Herr Krapp regt an, darüber nachzudenken, den Gebäudeteil der ehem. Kühlkammer eventuell komplett abzureißen. Ergänzend schlägt Herr Bleichert vor, das geplante Kolumbarium stattdessen mit einem Glasdach auszustatten. Der FB Gebäudewirtschaft wird Lösungsansätze untersuchen und berichten.